

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen
aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 38 / Dezember 2020

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Corona-Krise ist eine riesige Herausforderung für unsere ganze Gesellschaft und die Suche nach richtigen Antworten eine enorme persönliche Belastung. Oft wird mir gesagt, es käme bei Corona doch gar nicht auf die Inzidenz an, da die meisten Krankheitsverläufe nicht schwerwiegend seien. Das ist auch völlig richtig. Aber ein Teil der Erkrankten muss dann doch auf einer Intensivstation versorgt werden und die dürfen nicht überlastet werden. Deshalb müssen wir verhindern, dass die Welle neuer Ansteckungen zu groß wird. Eigentlich ist das ziemlich einfach zu verstehen. Das um so mehr, weil wir in einigen Nachbarländern bereits beobachten müssen, dass nicht mehr alle versorgt werden können. Wir dürfen nicht in eine Lage geraten, in der Ärzte entscheiden müssen, wer leben darf und wer sterben muss. Deshalb halte ich die dringenden Appelle und leider auch die Regeln, um die Kontaktzahlen zu reduzieren und damit das Infektionsgeschehen einzudämmen für richtig. Die damit verbundenen Einschränkungen sind nicht schön, aber gut vertretbar.

Auch Weihnachten werden wir in diesem Jahr nicht so wie gewohnt feiern können. Das ist traurig, aber möglicherweise auch eine Chance: Weniger Hektik und Betriebsamkeit gibt uns vielleicht mehr Freiraum zum Nachdenken darüber, was uns Weihnachten eigentlich bedeutet. Das wäre schön und wichtig.

Ich wünsche allen ein gesegnetes und frohes Fest. Und dann hoffen wir auf ein gutes Jahr 2021, in dem alle Einschränkungen bald Vergangenheit sein können.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Corona hat Bundestagsarbeit geprägt Kapazitäten der Krankenhäuser nicht überfordern Angemessen reagieren, ohne Grundgesetz auszuhebeln

Kaum ein einzelnes Thema hat den Deutschen Bundestag jemals so intensiv beschäftigt wie Corona in diesem Jahr. Es ging darum, das Gesundheitssystem weiter zu stärken und wirtschaftliche Folgen der Pandemie zu begrenzen. Der jüngsten Änderung des Infektionsschutzgesetzes hat Volkmar Klein mit voller Überzeugung zugestimmt. Von einer offenbar von einigen unterstellten Aushebelung des Grundgesetzes kann wirklich keine Rede sein. Ganz im Gegenteil, die Eingriffsmöglichkeiten des Staates bei Epidemien werden nicht einmal ausgeweitet, sondern konkretisiert und damit eingeschränkt und dazu auch zeitlich begrenzt. Das Infektionsschutzgesetz gibt es schon immer, bis vor 20 Jahren hieß es Bundesseuchengesetz. So ein Gesetz wird auch gebraucht, damit im Fall einer die Menschen bedrohenden Pandemie reagiert werden kann und notwendige Maßnahmen überhaupt möglich sind. Für entsprechende Verordnungen sind die Bundesländer zuständig. Die haben bisher Maßnahmen zur Kontaktre-

duzierung auf Basis einer allgemeinen Generalklausel angeordnet. Von Verhältnismäßigkeit war im Gesetz bisher auch keine Rede. Beides ist jetzt anders und je nach der Infektionslage vor Ort müssen die Maßnahmen abgestuft sein. Obendrein gilt das nur, falls und solange der Bundestag das Vorliegen einer „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ feststellt. Einige behaupten aber weiterhin, dass wir gar keine Notlage hätten und Corona nichts anderes sei als Grippe. Das ist aber falsch. In den Nachbarländern sind die Intensivstationen bereits voll und die inzwischen sehr viel drastischeren Einschränkungen zu spät. Das wollen wir nicht erleben, deshalb muss die Infektionswelle früh genug gebrochen werden: Unsere Verantwortung.

Autobahnbrücken werden erneuert

Mit dem Neubau der Autobahnbrücke Eisern gibt es eine weitere Brückenbaustelle an der A45. Die Vorarbeiten dafür laufen bereits seit einiger Zeit, jetzt gab es den offiziellen Spatenstich und ganz viele haben fasziniert die Sprengung der ersten Richtungsfahrbahn verfolgt. Für rund 44 Mio. Euro wird die Brücke in den kommenden Jahren komplett neu gebaut. Der Neubau der beiden benachbarten Brücken Rinsdorf und Ralsbach läuft bereits, weitere müssen noch folgen. Damals in den 1960er Jahren beim Bau der A45 hat man die Entwicklung der Verkehrsbelastung bei weitem unterschätzt. Die Folge sind jetzt unter anderem Gewichtsbegrenzungen und Nutzungseinschränkungen, die unserer exportorientierten Wirtschaft schaden. Deshalb ist es sehr gut, dass sich Berlin dieser Ansicht angeschlossen hat und der Ausbau der A45 Priorität hat.



Symbolischer Spatenstich zum Neubau der Autobahnbrücke bei Eisern gemeinsam mit NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst.



Weihnachtsbaum und Hanukkah-Leuchter in Berlin vor dem Brandenburger Tor: Ein schönes Symbol für Freundschaft und Gemeinsamkeit mit Israel, die uns sehr viel wert sind und die gepflegt werden müssen.

Friedensnobelpreis für World Food Programm

Herzlichen Glückwunsch an das World Food Programm (WFP) der Vereinten Nationen und seinen Chef David Beasley für diese großartige Auszeichnung. Seit vielen Jahren schon ist Volkmars Klein mit David Beasley befreundet, sehr viel länger als er jetzt das WFP leitet. Jüngst war er mit ihm in der Sahelzone am Tschadsee unterwegs bei einigen der rund 100 Millionen Menschen, die vom WFP versorgt werden. Das WFP macht eine hervorragende Arbeit, die auch von Deutschland ganz erheblich unterstützt wird. Das ist gut für die Menschen, die Hilfe bekommen. Aber das ist auch gut für uns, weil wachsende Instabilität am Ende gefährlich ist auch für Deutschland und unsere exportorientierten Jobs. Congratulations, dear David!!



Kein neues Bild: WFP-Chef David Beasley mit Volkmars Klein gemeinsam unterwegs 2018 in der Problemregion am Tschadsee.

Elon Musk zu Besuch bei CDU/CSU

Der vielseitige Unternehmer hat unter anderem Tesla, SpaceX und PayPal gegründet und steht wie kaum ein anderer für Innovation. Also dafür, wie gute Ideen auch tatsächlich in die Realität umgesetzt werden können. Genau das braucht unsere Gesellschaft. Im Rahmen seines jüngsten Deutschlandbesuchs hat Elon Musk jetzt die CDU/CSU besucht. Wir wollen die Rahmenbedingungen für Innovationen verbessern, um damit Nachhaltigkeit und Wohlstand für die Zukunft in unserem Land zu sichern.



CDU/CSU-Fraktionschef Ralph Brinkhaus und Elon Musk am Rand einer Veranstaltung der Bundestagsfraktion.



Ein quasi charakteristisches Foto der „Hidden Champions“ unserer Region: Blick vom Pfaffenwald bei Gilsbach nach Norden über die großartige Siegerländer Landschaft. Dazwischen „versteckt“ in den Tälern zahlreiche Hightech-Firmen mit zukunftssträchtigen Jobs. Natur und wirtschaftlicher Erfolg müssen kein Widerspruch sein. Volkmars Klein engagiert sich für beides und kämpft für einen Ausgleich zwischen beidem. Da ist unsere Heimat kein schlechtes Beispiel.

Sorge um Arbeitsplätze in Sieger-Wittgenstein Viele Besuche und Gespräche in Unternehmen vor Ort

Zahlreiche Unternehmen hat Volkmars Klein in den vergangenen Wochen besucht und Gespräche geführt. Jetzt gilt es vor allem, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu begrenzen. Trotz der enormen Hilfen des Staates bleiben die Probleme für viele Unternehmen sehr groß. Aus dem Lockdown im Frühjahr haben wir gelernt. Auch damals gab es zwar keine rechtliche Einschränkung von Produktion, aber Grenzschließungen haben Lieferketten zerbrochen und das Schließen von Geschäften hat Absatzwege blockiert. Entsprechend groß war der Einbruch bei der Wirtschaftsentwicklung. Und die hängt in der weiteren Zukunft von guter Bildung heute ab. Wenn zum Brechen der Infektionswelle die Gesamtzahl aller Kontakte reduziert werden muss, diese beiden Bereiche aber möglichst weiter funktionieren sollen, dann müssen wir leider auf viele Freizeitaktivitäten samt Gastronomie verzichten. Aber wer schließen muss, bekommt in Deutschland anders als in anderen Ländern finanziellen Ausgleich. Ganz aktuell bereitet die Entwicklung bei ThyssenKrupp erneut große Sorgen. Corona hat die schon lange bestehenden Probleme dramatisch verschärft und davon könnten einige Hundert Arbeitsplätze in Kreuztal betroffen sein. Um

eine Lösung zu finden erwartet Volkmars Klein eine enge Zusammenarbeit von ThyssenKrupp mit Berlin und Düsseldorf. Entscheidend kommt es aber auf das Unternehmen selbst an und das hat sich in der Vergangenheit durch schiefgegangene Milliardeninvestitionen selbst geschwächt. Für die deutsche Wirtschaft ist aber wichtig, dass Stahl-Knowhow im Land bleibt. Auch zur Umsetzung der Wasserstoffstrategie des Bundes und zur Realisierung von „Green Steel“ ist das entscheidend. Stahl muss eine Zukunft haben in Deutschland und im Siegerland.



Herbstzeit ist Baumpflanzzeit. Gut, sich darum zu kümmern, den CO₂-Ausstoß zu senken. Gut aber auch, Bäume zu pflanzen und für CO₂-Bindung zu sorgen. Dazu hat die CDU/CSU mit ihrer Nachhaltigkeitswoche aufgerufen und Setzlinge verteilt.

Gratulation und Glückwünsche an Joe Biden

Herzlichen Glückwunsch an Joe Biden, President-elect der Vereinigten Staaten von Amerika. Alles Gute und Gottes Segen für die riesigen Aufgaben. Es gilt, die Menschen im Land wieder zusammenzuführen und weltweit die wachsende Zahl der Krisen und Konflikte wieder gemeinsam mit denen anzugehen, die die selben Werte teilen. Die Deutsch-Amerikanische Freundschaft ist Teil davon, braucht aber jetzt frischen Elan. Volkmars Klein hätte nie gedacht, mal auf den Wahlsieg eines Kandidaten der Demokraten zu hoffen. Aber der Vorgänger war unsäglich und deshalb ist der Wahlausgang sehr zu begrüßen.



Das Buch „Berliner Gespräche“ umfasst auch ein Gespräch mit Volkmars Klein.

Berliner Gespräche

Das ist der Titel eines Buches, in dem Martin Knispel und Norbert Schäfer ihre Gespräche mit Bundestagsabgeordneten über Glauben, Werte und Verantwortung dokumentieren. Insgesamt sind das 15 Gesprächsreportagen und eine davon mit Volkmars Klein. Das Buch ist bereits 2017 beim Verlag Francke-Buch erschienen, kostet 15,95 Euro und hat die ISBN-Nummer 978-3-86827-633-6.

Wirtschaftslage wird deutlich schwieriger Internationale Lage zunehmend Anlass zu großer Sorge

Viele Länder sind durch die Corona-Krise deutlich stärker getroffen als Deutschland. Aber genau das ist für ein sehr exportorientiertes Land ein großes Problem: Uns dürfen nicht die Kunden wegbrechen. Deshalb haben wir ein sehr großes Interesse daran, dass die Welt insgesamt schnell aus der Krise heraus kommt. Gerade in Siegen-Wittgenstein ist das besonders wichtig, da die vielen „Hidden Champions“ stark abhängig sind von funktionierenden Märkten in aller Welt. Da ist Corona mit all seinen Einschränkungen nicht die einzige Sorge. Eine wachsende Zahl von politischen Krisen, staatlich geschürtem Terrorismus und militärischen Konflikten gefährden den Frieden und belasten den weltweiten Handel. Auch das gefährdet Jobs gerade in unserer Region. Um so wichtiger für uns ist es, dass sich Deutschland über das eigene Land hinaus engagiert für Frieden und Ausgleich, für eine gute Entwick-

lung auch auf den Nachbarkontinenten und gegen Handelsbeschränkungen. In der Vergangenheit haben wir uns immer darauf verlassen, dass die USA alles regeln. Das wird bei der künftigen US-Regierung aber auch nicht wieder so sein: Wir haben mehr Verantwortung.



Prof. Dr. Lars Feld ist der Vorsitzende des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, also der Chef der „fünf Wirtschaftsweisen“.

Der Haushalt des Bundes muss nach der Krisenzeit schnell wieder ohne Defizit auskommen und zu Solidität zurückgeführt werden.

Gegenwärtig gibt der Staat sehr viel Geld aus, um die Krise zu bekämpfen. Gleichzeitig sinken krisenbedingt die Einnahmen. Das sorgt in 2020 und auch noch in 2021 für erhebliche Defizite. Das können wir uns auf Zeit leisten:

Gut, dass der Spielraum da ist

In den vergangenen Jahren sind wir teils sehr heftig kritisiert worden, weil wir an einer solider Finanzpolitik festgehalten und Schulden zurückbezahlt haben. Die Verschuldungsquote konnten wir von über 80% auf unter 60% senken. Auch viele angebliche Experten meinten, man solle die niedrigen Zinssätze für neue Kredite nutzen. Für die CDU gilt aber weiterhin, dass man in guten Zeiten Schulden abbauen muss, um dann für schlechtere Zeiten gerüstet zu sein. Das erweist sich leider jetzt schon sehr schnell als richtig. Ohne diese solide Finanzpolitik der zurückliegenden Jahre hätten wir jetzt nicht den Spielraum zum Handeln und zum Gegensteuern.

Hohe Neuverschuldung jetzt richtig

Gegensteuern heißt, den Schaden für die Menschen und den Einbruch bei der Wirtschaftsentwicklung zu begrenzen. Es geht um Unterstützungsleistungen in vielfältiger Form, es geht um Anreize für wirtschaftliche Erholung und es geht um erhebliche Zukunftsinvestitionen. Alle diese drei Säulen kosten viel Geld und es ist in dieser Situation richtig, das über Kredite zu finanzieren. Die Krise sorgt gleichzeitig für einen Rückgang der Steuereinnahmen und auch da ist es richtig, das nicht durch die Kürzung von Ausgaben zu kompensieren. Natürlich kostet auch der medizinische Kampf gegen die Pandemie sehr viel Geld. All das sorgt für erhebliche Defizite, die jetzt aber gut zu verantworten sind.

Schnelle Rückkehr zu einem ausgeglichenen Haushalt notwendig

Die Verschuldungsquote Deutschlands wird Ende 2020 bei 70% liegen und 2021 weiter steigen. Aber danach müssen wir das Haushaltsdefizit schnell zurückfahren und die Verschuldungsquote wieder senken. Alles andere wäre unanständig, weil in den kommenden Jahren und für künftige Generationen neue Krisen auftreten können, zu deren Bewältigung dann auch die nötigen Spielräume vorhanden sein müssen. Die Reduzierung der Verschuldung wird uns aber auch gelingen, so wie wir das in den zurückliegenden Jahren geschafft haben. Volkmar Klein ist stolz darauf, als Mitglied des Haushaltsausschusses daran mitgewirkt zu haben.

Die Familien werden deutlich gestärkt Steuerliche Entlastungen und höheres Kindergeld

Entlastungen für Familien und behinderte Menschen treten 2021 in Kraft. Ab dem 1. Januar 2021 steigt das Kindergeld um 15 Euro und beträgt damit für das erste und zweite Kind jeweils 219 Euro, für das dritte Kind 225 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind jeweils 250 Euro. Parallel dazu werden im Steuerrecht die Kinderfreibeträge auf insgesamt 8.388 Euro erhöht. Die Unionsfraktion hat mit diesen Erhöhungen, aber auch mit dem Baukindergeld und der Zahlung des Corona-Kinderbonus in dieser Legislaturperiode schon ganz viel für Familien erreicht. Außerdem wird der steuerliche Grundfreibetrag angehoben, damit die Steuerfreiheit des Existenzminimums

sichergestellt ist. Auch das hilft Familien, ebenso wie die Glättung des Einkommensteuertarifs, um die sogenannte kalte Progression zu neutralisieren. Die Behinderten-Pauschbeträge werden verdoppelt und können nun auch schon mit einem Grad der Behinderung von 20 geltend gemacht werden. Unbürokratisch können behinderungsbedingte Fahrtkosten abgesetzt werden. Die Fahrtkostenpauschale gilt auch für taubblinde Menschen. Die Höhe ist jeweils abhängig vom Grad der Behinderung. In Zukunft soll dann regelmäßig überprüft werden, ob die Pauschbeträge auch langfristig den behinderungsbedingten Mehraufwendungen gerecht werden.

Afrikapreis für Zukunftsprojekte vergeben Firmengründerin und Friedensaktivistin ausgezeichnet

Die Deutsche Afrika Stiftung vergibt in jedem Jahr diesen Preis für wesentliche Beiträge, die Afrika nach vorne bringen. Zwei Dinge sind da besonders wichtig und die standen auch im Mittelpunkt der beiden jüngsten Preisverleihungen: Frieden und gute Jobs. Im vergangenen Jahr wurde **Juliana Rotich** ausgezeichnet, erfolgreiche IT-Unternehmerin aus Kenia. Noch viel mehr Startups sind nötig, damit die Menschen Perspektiven bekommen. Entscheidend ist aber auch Frieden und mit **Ilwad Elman** aus Somalia erhielt in diesem Jahr eine starke, junge Frau den Preis,

die sich in ihrem zerrissenen Land für Ausgleich einsetzt. Volkmar Klein ist seit einigen Jahren Mitglied im Vorstand der Deutschen Afrika Stiftung.

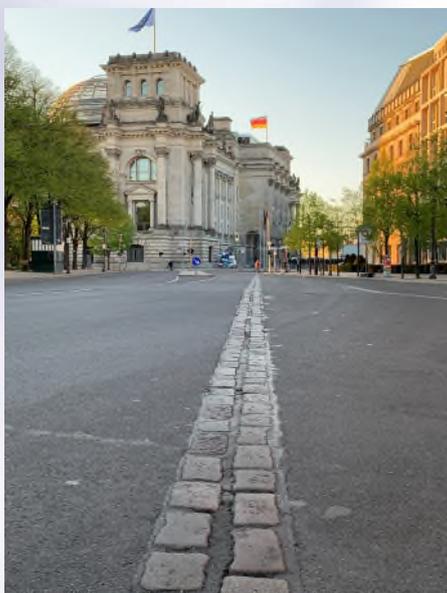


Das war noch vor Corona: Im letzten Jahr ging der renommierte Preis an die kenianische IT-Unternehmerin Juliana Rotich, die Laudatio hielt Angela Merkel. Bei der Corona-konformen Preisverleihung in diesem Jahr an Ilwad Elman hielt Außenminister Maas die Laudatio.



Die deutsche Teilung konnte vor 30 Jahren überwunden werden

In diesem Jahr konnten wir das Jubiläum der Überwindung der DDR-Diktatur und der Teilung Deutschlands feiern. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur waren die Menschen im Westen Deutschlands die Diktatur los und eine beispiellose Zeit der Freiheit und des Wohlstands konnte beginnen. Im Osten dagegen wurde die alte Diktatur durch eine neue sozialistische Diktatur ersetzt, die sich einige weitere Jahrzehnte halten konnte. Am 9. November 1989 fiel die Mauer und am 3. Oktober 1990 wurde die Wiedervereinigung besiegelt. Diesen „Tag der Deutschen Einheit“ feiern wir seit dem als Nationalfeiertag. Ein guter Anlass zur Rückbesinnung.



Heute ist der Verlauf der Mauer zwischen Brandenburger Tor und Reichstagsgebäude erkennbar als doppelte Reihe Pflastersteine, die mitten in der Fahrbahn zu sehen ist.



Abstand als Ausdruck von Fürsorge.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat das öfter mahnend zum Ausdruck gebracht.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 38/2020, Papier-Auflage: 4.500

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmar.klein@bundestag.de



Volkmar Klein war Moderator des Fraktionskongress zur internationalen Dimension des Klimaschutzes. Marlehn Thieme, die Präsidentin der Welthungerhilfe, GIZ-Chefin Tanja Gönner sowie Dr. Christof Schenck von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt waren zugeschaltet. Vor Ort waren Botschafter Letamba aus der Demokratischen Republik Kongo sowie Marie-Luise Dött, umweltpolitische Sprecherin der Fraktion und der stellv. Fraktionschef Hermann Gröhe dabei.

Hybrider Fraktionskongress Klimaschutz Erfolg in Deutschland bei CO²-Reduktion reicht nicht

In Deutschland haben wir es bereits geschafft, den CO²-Ausstoß in den zurückliegenden Jahren um 40% zu reduzieren. Das wäre weltweit aber kaum spürbar, wenn weiterhin Dutzende von neuen Kohlekraftwerken in China oder Afrika zusätzlich gebaut werden und Regenwald vernichtet wird. Über Konzepte für erneuerbare Energie und Waldschutz auch weltweit nachzudenken ist daher wichtig und bietet gleichzeitig große Chancen für Jobs in Deutschland,

Denkmalmittel für Siegen-Wittgenstein

Der Bund unterstützt die Sanierung der Kirche in Freudenberg und der Ginsburg aus einem Sonderprogramm Denkmalfpflege. Entsprechende Anträge konnte Volkmar Klein von Beginn an begleiten und auch im Haushaltsausschuss des Bundestags mit beschließen. Bei beiden Projekten konnte inzwischen mit den Bauarbeiten begonnen werden.



Pastor Ijewski erläutert die erheblichen Schäden an den Säulen der Freudenberger Kirche. Wie auch auf der Ginsburg helfen jetzt Bundesmittel bei der Restaurierung.

weil unsere Firmen zukunftsträchtige Konzepte anbieten und dazu passende Technologie verkaufen können.



Volkmar Klein ist offiziell aufgestellt als CDU-Kandidat für die Bundestagswahl 2021.

Machen Sie die Wahl zu Ihrer eigenen Sache

Im kommenden Jahr wird der Deutsche Bundestag neu gewählt. Gerne möchte Volkmar Klein seine Arbeit für unseren Kreis und für Deutschland fortsetzen, die CDU hat ihn inzwischen offiziell als Bundestagskandidaten aufgestellt.

Jetzt ist er auf unsere Hilfe angewiesen, der Wahlkampf in Siegen-Wittgenstein muss wie bei jeder Wahl über Spenden hier bei uns finanziert werden. Jeder Betrag von 10, 50, 100, 500 Euro oder mehr hilft. **Zuschauen reicht nicht: Machen Sie die Wahl zu Ihrer Sache!** Spenden sind steuerlich absetzbar, jetzt im Dezember gespendete Beträge reduzieren bereits die Steuern 2020.

Überweisungen bitte mit dem Stichwort „Bundestagswahl 2021“ auf das Konto der CDU Siegen-Wittgenstein mit der IBAN: DE20 4605 0001 0001 1066 08 bei der Sparkasse Siegen.



facebook

www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmar Klein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein

